

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

9. Februar 1950

Deutliche Unterscheidbarkeit der neuen Banknoten und Münzen,39/A.B.Anfragebeantwortung.

zu 62/J

Bezugnehmend auf die Anfrage der Abg. S i n g e r, Ferdinand F l o e s s m a n n, K y s c e l a, H o r n und Genossen, betreffend die neuen Banknoten, teilt Bundesminister für Finanzen Dr. M a r g a r e t h a mit, dass die Ähnlichkeit der im Umlauf befindlichen 10- und 20-Schillingnoten auf den gleichen rosigen Ton des Banknotenpapieres und darauf zurückzuführen ist, dass die Abweichungen in der Farbgebung bei diesem Druckverfahren nicht entsprechend zur Geltung kommen. Das für diese Noten verwendete Papier musste aus dem Verkollerungsgut alter Banknoten gewonnen werden, da zum Zeitpunkt des Druckauftrages geeignetes variierendes Banknotenpapier nicht zur Verfügung stand. Auch die für dieses spezielle Druckverfahren in Frage kommenden Farben waren im damaligen Zeitpunkt nur in beschränkter Auswahl erhältlich.

Da nun mehr Banknotenpapier und Farben in beliebiger Menge und Qualität zur Verfügung stehen, werden künftighin alle Noten schon durch die Farbgebung allein deutlich unterscheidbar sein.

Auch bei der Ausprägung neuer Münzen wird auf ihre Unterscheidbarkeit grösstes Augenmass gelenkt werden.

-.-.-